Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 84 (2006)
Heft: 6

Artikel: "Ich war schon immer eine Leseratte"
Autor: Vollenwyder, Usch / Schmid, Isabelle
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724966

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Ich war schon immer eine Leseratte»

Isabelle Schmid schliesst ihre Lehre in der Bibliothek/Dokumentation von Pro Senectute Schweiz ab. Die zukünftige I + D-Assistentin erzählt Zeitlupe-Redaktorin Usch Vollenwyder von ihrer Arbeit.

Am liebsten binde ich Bücher ein. Ein neues Buch, ein neuer Umschlag, die Folie darüberziehen… Das ist eine richtig schöne Arbeit. Doch jetzt stehe ich kurz vor der Lehrabschlussprüfung, da muss ich noch einiges vorbereiten und auffrischen: Wie heissen die verschiedenen Bucharten, und welche Reihen gibt es? Wie bestellt man ein Buch, wie behandelt man es, wie ist das Signaturensystem aufgebaut? Was gehört ins Archiv und was in die Dokumentation der Bibliothek?

Gerade beim Katalogisieren gibt es so viele Regeln, die ich noch nicht ganz beherrsche: Wie ist das mit den Übersetzungen? Wie katalogisiert man ein Interview aus einer Zeitschrift? Die Prüfungen sind im Juni. Eigentlich habe ich ein gutes Gefühl. Ich bin daheim am Lernen, und ich werde hier gut vorbereitet. Dann bin ich – nach drei Jahren Lehre – Informations- und Dokumentationsassistentin. I + D-Assistent nennt sich der Beruf. Darin enthalten sind die früheren Berufe Bibliothekarin, Archivar und Dokumentalistin.

Als ich die Ausbildung beginnen wollte, gab es nur etwa acht freie Lehrstellen im Kanton Zürich. Ich bewarb mich für alle, ich wollte diesen Beruf unbedingt lernen! Doch selbst grosse Bibliotheken wie die Zentralbibliothek Zürich bilden pro Jahrgang nur zwei Lehrlinge aus. Ich hatte Glück und bekam die Chance hier: Ich finde es genial, dass ich meine Ausbildung in der Bibliothek und Dokumentation von Pro Senectute machen kann.

Als Fachbibliothek sind wir gross. Wir haben nur ein Thema: alles rund ums Alter, Altern, Generationenbeziehungen. Wir bieten Fachbücher, Zeitschriften, Videos, DVDs, CDs und graue Literatur an: Das sind Dokumente, die man nicht im Buchhandel bekommt, Diplomarbeiten von Gerontologen zum Beispiel. Wir haben auch Belletristik, aber nur solche, die sich mit dem Thema Alter beschäftigt.

«Der direkte Kundenkontakt gefällt mir besonders gut.»

Unser Angebot besteht vor allem in deutscher und französischer Sprache und richtet sich hauptsächlich an Fachleute, die sich mit diesen Themen befassen.

Im Vergleich zum Beispiel zur Universitätsbibliothek sind wir wiederum eine kleine Bibliothek. Dadurch ist meine Arbeit aber auch sehr vielfältig. Anderthalb Tage in der Woche bin ich in der Berufsschule. Wir werden in den verschiedensten Fächern unterrichtet: Fachfranzösisch und Fachenglisch, Informationsverwaltung – dort lernt man, wie man mit einem Buch umgehen muss – Informatik, Sport, Allgemeinbildung… Ein Semester lang hatten wir auch Rechnungswesen, Informations- und Medienkunde, Informations- und Medienrecht sowie Kultur- und Wissenschaftskunde.

Neben der Berufsschule bin ich zwei- bis dreimal wöchentlich zum Bibliotheksdienst eingeteilt und jeweils einen halben Tag am Schalter. Daneben kann ich mir die Zeit recht frei einteilen: Ich gebe Zeitschriften an die Mitarbeitenden von Pro Senectute in Zirkulation, schreibe Mahnungen, katalogisiere Bücher, binde sie ein, stemple Rechnungen und bin verantwortlich für die Aufnahmen der französischsprachigen Radiosendungen. In einer grossen Bibliothek wäre ich einfach in einer Abteilung, würde zwei Monate lang Bücher einbinden, danach zwei Monate lang Medien katalogisieren. Hier geschieht alles zusammen. Diese Vielseitigkeit macht den Arbeitsbetrieb und die Ausbildung besonders interessant.

Den Bibliotheksdienst verrichte ich sehr gern. Dann bediene ich das Telefon, beantworte die Mails, und natürlich kommen auch immer wieder Leute vorbei: vor allem Studierende von der SAG, der Schule für Angewandte Gerontologie, oder von der Uni; Fachleute von Pro Senectute, von Pflege- und Altersheimen, aber auch Angehörige von Demenzkranken oder sonst von alten Menschen und hin und wieder auch Seniorinnen und Senioren. Dieser direkte Kundenkontakt gefällt mir. Das ist mit ein Grund, warum ich diesen Beruf überhaupt gewählt habe.

WEITERE INFORMATIONEN

Die Bibliothek und Dokumentation von Pro Senectute Schweiz ist mit gegen 20 000 Büchern, ebenso vielen Artikeln aus Zeitungen und Zeitschriften, rund 200 Themendossiers und mehr als 1000 DVDs, Videos und CDs die grösste Fachbibliothek ihrer Art in der Schweiz. Adresse: Bibliothek und Dokumentation von Pro Senectute Schweiz, Lavaterstrasse 44, Postfach, 8027 Zürich, Telefon 044 283 89 81, Fax 044 283 89 84, Mail bibliothek@pro-senectute.ch, Internet www.bibliothek.pro-senectute.ch

Das Faltblatt «Bibliothek Fachwissen Alter» mit Informationen, Ausleihbedingungen und Öffnungszeiten kann ebenfalls über diese Adresse bezogen werden.

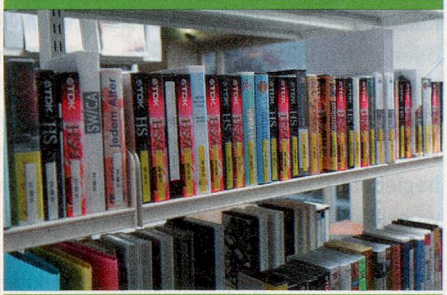
Der Katalog der Bibliothek und Dokumentation ist auch im Internet abrufbar: www.bibliothek.pro-senectute.ch

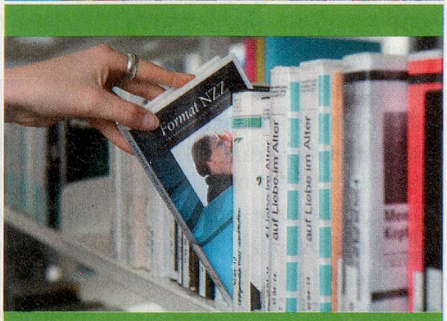
BILDER: SONJA RUCKSTUHL

Lernen wollte ich ihn schon immer. Bereits in die Freundschaftsbücher, die während der Schulzeit zirkulierten, schrieb ich bei «Traumberuf» jeweils hin «Bibliothekarin». Nach der Schnupperlehre in der Stadtbibliothek Winterthur wusste ich es genau: «Das ist es.» Die Gemeindebibliothek in unserem kleinen Dorf arbeitete noch bis vor zwei Jahren mit Karteikärtchen: Jede Nutzerin und jeder Nutzer hatte drei Kärtchen und konnte also drei Bücher nach Hause nehmen. Ich durfte den Stempel mit dem Ausleihdatum selber aufdrücken – für mich ein faszinierendes Highlight. Die Bibliothek hatte nur zweimal in der Woche offen – ich ging immer hin, schaute mir die neuen Bücher an und kannte das ganze Sortiment an Jugendbüchern.

Ich war immer eine Leseratte und bin es bis heute geblieben. Ich las «Fünf Freunde», TKKG oder Michael Ende. Einfach alles. Auch Federica de Cesco habe ich heiss geliebt. Vor allem ihre Indianerbücher. Auch jetzt lese ich am liebsten alles, was spannend ist – Krimis und Thriller, besonders gern Henning Mankell und Dan Brown. Zurzeit liegt ein Buch von Joy Fielding auf meinem Nachttischchen. Ich lese im Zug auf dem Arbeitsweg, am Abend, an den Wochenenden. Obwohl ich in der Bibliothek und Dokumentation von Pro Senectute arbeite, ist es nicht nötig, dass ich Bücher zum Thema Alter lese. Wichtig ist, die Begriffe, die Topthemen und Trends zu kennen.

Wie es mit mir nach der Prüfung weitergeht, weiss ich noch nicht. Es kommt darauf an, ob ich die Prüfung für die Berufsmittelschule bestehe. Wenn ja, würde ich mir neben der Schule eine halbe Stelle suchen. Sonst gehe ich vielleicht nach Australien oder Irland, ich möchte noch besser Englisch lernen. Unmittelbar nach mir wird kein neuer Lehrling die Ausbildung in der Bibliothek und Dokumentation von Pro Senectute beginnen. Später schon wieder, das hoffe ich: Wir sind ein kleines Team, die Arbeit ist abwechslungsreich und der Betrieb super. ■





Zwischen Büchern zu Hause: Isabelle Schmid mitten in ihrem Reich. Sich mit Büchern und an Büchern interessierten Menschen beschäftigen zu dürfen war der Grund für ihre Berufswahl. Sie hat ihr Hobby Lesen zum Beruf gemacht.